

PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG VOM 22. NOVEMBER 2019



Die Sitzung des Vorstands der ETF fand am 22. November 2019 in Brüssel statt. Den Vorsitz führte Joost Korte, Generaldirektor der GD EMPL der Europäischen Kommission. Zu Beginn gratuliert der Vorsitzende der ETF zu ihrem 25-jährigen Bestehen.

1. Annahme der Tagesordnung

Auf Vorschlag des Vorsitzenden nimmt der Vorstand die Tagesordnung für die Sitzung an. Es werden keine weiteren Tagesordnungspunkte vorgeschlagen.

2. Einführende Bemerkungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt die neuen Vorstandsmitglieder: Herrn Josef HOCHWALD, das neue Mitglied für Österreich; Herrn James CALLEJA, das neue Mitglied für Malta; Elisabeth AUGUSTIN, die Stellvertreterin für Österreich, und Frau Kristin HESS, die neue Stellvertreterin für Deutschland. Des Weiteren begrüßt er den neuen Beobachter der Partnerländer aus Georgien, Herrn Irina TSERODZE, sowie Herrn Enrico PAVONE, der Italien vertritt.

Eine Reihe von Vorstandsmitgliedern, die vor Kurzem benannt wurden, sind nicht anwesend: das estnische Mitglied Frau Terje HAIDAK (krankheitsbedingte Abwesenheit), Herr Teet TIKO, der neue Stellvertreter aus Estland, und Herr Francis FABRI, der neue Stellvertreter für Malta.

Auch die Beobachter der Partnerländer aus Serbien können nicht an der Sitzung teilnehmen.

Die folgenden Mitgliedstaaten sind auf der Sitzung nicht vertreten: Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Irland, Lettland, Litauen, Portugal, Slowakei und Vereinigtes Königreich.

Die Europäische Kommission ist vertreten durch Frau Myriam FERRAN, Direktorin, Herrn Javier MENENDEZ BONILLA, Herrn Christophe MASSON (GD NEAR), Herrn Francesco LUCIANI, Referatsleiter (GD DEVCO), Herrn Lluís PRATS, Referatsleiter, Herrn Aristotelis MARGOS und Herrn Alberto FUNES BETANCOR (GD EMPL).

Die Personalvertretung der ETF wird vertreten durch Frau DORIANA MONTELEONE.

3. Follow-up zu den letzten Sitzungen

Der Vorstand genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. Juni 2019 einstimmig.

Der Vorsitzende berichtet über das Follow-up zu den Aktionspunkten seit der letzten Vorstandssitzung und informiert über das schriftliche Verfahren, das im August erfolgreich abgeschlossen worden sei.

4. Programmplanungsdokument 2020-2022 – Jahresarbeitsprogramm 2020

Cesare ONESTINI (ETF) stellt das Arbeitsprogramm 2020 der ETF vor, wobei er hervorhebt, dass es sich für die ETF um ein Übergangsjahr handele, da 2020 das letzte Jahr des aktuellen Programmplanungszeitraums sei und die ETF in diesem Jahr die Umsetzung der neuen ETF-Strategie 2027 vorbereiten werde, die im Juni 2019 angenommen worden sei.

Er legt dar, dass die Tätigkeiten für 2020 entsprechend drei allgemeinen Zielen zusammengefasst würden: i) Unterstützung für die EU-Hilfe im Rahmen der EU-Außenpolitik; ii) Sicherstellung der Erfassung von Kenntnissen und Fakten für Analysen und Diagnosen zur Unterstützung einer faktengestützten Politikgestaltung; und iii) methodische Weiterentwicklung zur Unterstützung von Qualifikationsstrategien und Systemänderungen in den Partnerländern.

Er unterrichtet die Mitglieder des Vorstands über die drei neuen mehrjährigen und mehrere Themen betreffenden Initiativen, durch die die Länder bei der Durchführung von Reformen in Schlüsselbereichen unterstützt würden: i) Kompetenzlabore – um Kompetenzbedarf in Schwellenländern Rechnung zu tragen; ii) Schaffung neuen Lernens – im Hinblick auf Innovation bei Pädagogik, Lehrplänen und Qualifikationen; iii) Zentren der beruflichen Exzellenz – in enger Zusammenarbeit mit der Kommission, zur Ermittlung und gemeinsamen Nutzung von Exzellenz von Anbietern in Netzwerken.

Des Weiteren betont er, dass die ETF 2020 die fünfte Runde des Turin-Prozesses abschließen werde: 2021 würden Ergebnisse für alle Regionen vorgestellt. Auf den Bereich Humankapitalentwicklung und Innovation werde mehr Gewicht gelegt.

Er lädt die Mitglieder ein, dem kürzlich eingerichteten ETF Open Space beizutreten – der Sachverständigengemeinschaft für Fachkräfte im Bereich Lernen und Kompetenzen, in der sich diese online austauschen, gemeinsam etwas schaffen und zusammenarbeiten könnten.

Er betont, dass die Arbeit der ETF in Einklang mit der ETF-Strategie 2027 dem Aufbau von Partnerschaften diene. Die ETF strebe danach, systematisch mit Partnern in der EU, den Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen, regionalen Akteuren und Agenturen zusammenzuarbeiten. Die Partnerschaftsvereinbarungen würden derzeit geprüft, um die in strategischer Hinsicht für die Arbeit der ETF wichtigsten Partner zu ermitteln.

Herr ONESTINI (ETF) hebt hervor, dass auch die Zusammenarbeit mit anderen Agenturen 2020 eine Priorität bilde. Dies sei als Folgemaßnahme der externen Evaluierung zu sehen, die die Kommission für die vier Agenturen (Cedefop, Eurofound, ETF und OSHA) im Zuständigkeitsbereich der GD Beschäftigung durchgeführt habe. Im Zuge der externen Evaluierung sei eine Reihe von Bereichen ermittelt worden, in denen möglicherweise Synergien zwischen den Agenturen genutzt werden könnten. Der ETF-Aktionsplan, der der Kommission als Folgemaßnahme der externen Evaluierung übermittelt worden sei, sei als Anhang dem Einheitlichen Programmplanungsdokument beigefügt.

Die Vorsitzende dankt Herrn ONESTINI für seine Präsentation.

Mika SAARINEN (Finnland) gratuliert als Vertreter des Ratsvorsitzes im Namen aller anderen Mitglieder des Vorstands der ETF zu ihrer hervorragenden Arbeit und dem klaren Arbeitsprogramm, wobei er darauf hinweist, dass 2020 ein Übergangsjahr zur ETF-Strategie 2027 sei. Er teilt mit, dass die Vorstandsmitglieder zwei Bemerkungen unterbreitet hätten. Zum einen beträfen diese den Ausgleich zwischen dem Fokus auf Innovation und den erforderlichen grundlegenden Entwicklungen in den Partnerländern. Er weist darauf hin, dass das Risiko bestehe, zu weit in eine der beiden Richtungen zu gehen, die Mitglieder des Vorstands hätten jedoch eine Veränderung der Balance festgestellt und das Dokument spiegele einen ausgewogeneren Ansatz wider, der künftig beizubehalten sei. Die weitere von den Vorstandsmitgliedern auf der informellen Sitzung vorgebrachte Bemerkung betreffe die wachsende Spannung zwischen den zunehmenden Erwartungen an die ETF und einer in gewissem Maße kleiner werdenden Haushalts- und Ressourcenstruktur. Er teilt mit, dass die Mitglieder für eine Diskussion dieser Fragen in der Zukunft offen seien.

Er wirft eine Reihe von Fragen der Mitglieder auf:

1. Im Einheitlichen Programmplanungsdokument werde erwähnt, dass die ETF eine gewisse Flexibilität hinsichtlich neuer Prioritäten beibehalten werde. Dies sei sehr allgemein formuliert und eröffne Möglichkeiten für Änderungen des tatsächlichen Arbeitsprogramms, was für den Vorstand natürlich Anlass zu Besorgnis sei. Er erkundigt sich, wie mit diesem Punkt umgegangen werde.
2. Des Weiteren fragen die Mitglieder hinsichtlich einer partnerschaftlichen Durchführung, mit welcher Art von Akteuren die ETF zusammenarbeite und wie hoch ihre Zahl sei. Des Weiteren möchten sie wissen, welche Art von Beziehungen die ETF aufbaue. Er weist darauf hin, dass dies in direkter Beziehung mit den Ressourcen und der Arbeitsbelastung der ETF stehe.
3. Über die drei neu aufgenommenen themenübergreifenden Initiativen, die mit der bisherigen Arbeit im Bereich Strategie offenbar durchaus in Einklang stünden, würden die Mitglieder jedoch gerne mehr erfahren.
4. Libyen werde als potenzieller Kooperationsbereich genannt, sofern die Bedingungen dies zuließen. Er fragt, wie die ETF die derzeitigen Bedingungen auslege und ob diese ihres Erachtens eine Zusammenarbeit ermöglichen oder nicht.
5. Was die Ökologisierung der Tätigkeiten der ETF betreffe, stelle sich die Frage, ob es politische Strategien in der ETF zu Nachhaltigkeitsaspekten bezüglich einer Ökologisierung der Stiftung gebe und welche Maßnahmen in diesem Bereich geplant seien.
6. Schließlich werde angenommen, dass die ETF im Bereich Zentren der beruflichen Exzellenz arbeiten werde und dies im gemeinsamen Interesse der EU-Mitgliedstaaten und der Partnerländer liege. Da im Arbeitsprogramm auf die Erarbeitung von Kriterien in diesem Bereich Bezug genommen werde, seien die Mitglieder daran interessiert, mehr über diese Kriterien zu erfahren, und würden gerne wissen, wann diese verfügbar seien.

Irina TSERODZE (Beobachterin der Partnerländer aus Georgien) verweist auf den Umstand, dass die Europäische Kommission das Konzept der intelligenten Spezialisierung in den Ländern fördere. Sie erkundigt sich, wie wahrscheinlich ein Engagement der ETF in diesem Bereich in den Partnerländern sei. Des Weiteren teilt sie mit, dass Georgien plane, bis 2023 ein Exzellenzzentrum in den Bereichen Baugewerbe und Logistik einzurichten. Sie erklärt, dass jede Art von Fachwissen in diesem Bereich, das die ETF Georgien bereitstellen könne, sehr wertvoll sei.

Cesare ONESTINI (ETF) dankt den Mitgliedern für ihre Bemerkungen. In Beantwortung der Fragen führt er wie folgt aus:

- Was die Flexibilität hinsichtlich neuer Prioritäten betreffe, erklärt er, dass sich diese auf etwaige neue Prioritäten im Bereich Kompetenzen und Außenbeziehungen beziehe, die mit dem Beginn des Mandats der neuen Kommission und des neuen Parlaments in Zusammenhang stünden. Kompetenzen gewannen im Diskurs der neuen Kommission noch stärker an Bedeutung und bildeten einen der Kernbereiche, auf die die Kommission künftig Wert lege. Und tatsächlich nehme auch das Parlament diese Sichtweise ein. Er nimmt an, dass diese Priorität auch weiterhin für den Bereich Außenbeziehungen gelte, da die ETF zur Beschleunigung von Initiativen für das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen werde. Er bestätigt, dass die Arbeit und die Ressourcen der ETF im Einheitlichen Programmplanungsdokument zugewiesen worden seien.
- Mit Blick auf die partnerschaftliche Durchführung betont er, dass die ETF die derzeitigen Partnerschaften und Ziele bewerte, um sich auf eine kleinere Zahl an wichtigen strategischen

Partnern zu konzentrieren, die zur Verbesserung der Umsetzung der Tätigkeiten der ETF beitragen könnten.

- Hinsichtlich Libyen teilt er den Mitgliedern mit, dass Libyen im vergangenen Jahr sein Interesse am Turin-Prozess bestätigt habe. Aufgrund der Ereignisse in dem Land sei diese Tätigkeit mit einer Gruppe von Vertretern im Wege von Sitzungen in Tunis durchgeführt worden. Aufgrund der derzeitigen Bedingungen hätten die Tätigkeiten ausgesetzt werden müssen, obwohl die Hoffnung bestehe, dass diese bei einer Änderung der Umstände wieder aufgenommen werden könnten. Er lädt alle in Libyen aktiven Mitglieder ein, mit der ETF Kontakt aufzunehmen, um Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit zu prüfen.
- Was die „Ökologisierung“ der Tätigkeiten der ETF betreffe, informiert er die Mitglieder, dass die ETF mit einem EMAS-Zertifizierungsverfahren zur Prüfung der Umweltleistung der Agentur begonnen habe.
- Betreffend die Arbeit der ETF im Bereich Zentren der beruflichen Exzellenz verweist Herr ONESTINI auf die Arbeit der ETF mit der GD EMPL in diesem Zusammenhang sowie die Erfassung der Zentren der beruflichen Exzellenz in manchen Partnerländern der ETF, die parallel zur Bestandsaufnahme der Kommission erfolge. Die ETF habe einen Workshop zu dem Thema im Rahmen der Europäischen Woche der Berufsbildung in Helsinki im Oktober 2019 abgehalten. Jetzt werde ein Reflexionspapier erarbeitet, dem sich auch Diskussionen mit der GD EMPL, UNEVOC und einigen Entwicklungsagenturen anschließen. Er schlägt vor, das Papier den Mitgliedern weiterzuleiten.
- Was intelligente Spezialisierung anbelange, verweist er auf die Arbeit der ETF mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission, die sich darauf konzentriere, wie die Komponente der Kompetenz integriert werden könne. Frau Anastasia FETSI (ETF) ergänzt, dass die ETF eine Methode entwickelt habe, mit der die Kompetenzanforderungen für die Umsetzung von Strategien für intelligente Spezialisierung bewertet werden könnten. Die Methodik werde derzeit von Montenegro angewandt. Die ETF plane jetzt, die Methodik in Moldau und in zwei Regionen in der Ukraine anzuwenden. Für die Länder, in denen bereits eine Strategie für intelligente Spezialisierung bestehe, könne die ETF diese Instrumente bereitstellen. Wenn dies nicht der Fall sei, könne die ETF Kompetenzbedarf im Rahmen der Gestaltung der Strategie für intelligente Spezialisierung berücksichtigen und mit der GFS könne eine Diskussion darüber geführt werden, wie vorzugehen sei. Die ETF stehe für Diskussionen mit Georgien und anderen von diesem Prozess betroffenen Ländern über eine mögliche Zusammenarbeit bereit.

Zu den neuen integrierten und themenübergreifenden Initiativen informiert Frau FETSI die Mitglieder darüber, dass sie Teil der Logik der neuen Strategie der ETF seien, sich zu einem globalen Kompetenzzentrum zu entwickeln. Sie entsprächen zwei der drei Themenbereiche, die mit der Strategie vorangebracht werden sollten. Ein Themenbereich sei die Ermittlung von Kompetenzbedarf, da dieser von der Einführung digitaler Technologien, der Anforderung einer Ökologisierung der Volkswirtschaften, den Entwicklungsanforderungen von Wirtschaftssektoren, der lokalen Entwicklung, Strategien für intelligente Spezialisierung und natürlich dem Bedarf Einzelner, insbesondere der Schutzbedürftigsten, hinsichtlich der Anpassung an Wandel geprägt sei. Dies sei der erste Themenbereich, in den die ETF zu investieren plant, und die Initiative zum Kompetenzlabor entspreche dieser Anforderung. Der zweite Themenbereich der Strategie betreffe die Förderung von Innovation bei Lehr- und Lernmethoden sowie bei Methoden zur Darstellung von Kompetenzen. Die beiden Initiativen zur Schaffung neuen Lernens und zu Zentren der beruflichen Exzellenz seien darauf ausgerichtet, die Innovationen in diesem von Wandel geprägten Tätigkeitsbereich in den Partnerländern zu fördern. Dies sei keine neue Tätigkeit für die ETF, allerdings seien zwei Unterschiede durch die Integration der drei Initiativen im Arbeitsprogramm der ETF festzustellen: Der erste betreffe die Absicht, in Netzwerken zu arbeiten, da die bilaterale Zusammenarbeit mit den

einzelnen Ländern ressourcenintensiv sei, und der zweite sei darauf zurückzuführen, dass die Förderung und die Zusammenarbeit bei neuen Erkenntnissen und Konzepten äußerst wichtig sei. Die ETF wolle Netzwerke von Fachkräften oder Wissenschaftlern bzw. Anbietern schaffen und mit diesen bei Methoden, Konzepten und Möglichkeiten für die Einbringung von Innovationen aus der Praxis in die Politik zusammenarbeiten. Dies bedeute einen sehr wichtigen Wandel in der Tätigkeit der ETF, der nicht nur die Partnerländer der ETF, sondern auch die Mitgliedstaaten und internationale Organisationen betreffe. Das zweite Element, durch das diese Initiativen besonders wichtig seien, sei auf ihren mehrjährigen Charakter zurückzuführen, da diese für einen Zeitraum von drei bis vier Jahren konzipiert seien, während gleichzeitig vorläufige Ergebnisse sichergestellt würden. Frau FETSI informiert über den am Vortag auf den Vorbereitungssitzungen erörterten Vorschlag bezüglich der Möglichkeit, die Initiativen vor der nächsten Vorstandssitzung im Juni vorzustellen.

Im Anschluss an diese Diskussion wird das Einheitliche Programmplanungsdokument 2020-2022 und das Jahresarbeitsprogramm 2020 der ETF vom Vorstand einstimmig angenommen.

5. Haushaltsplan 2020 der ETF

Henrik FAUDEL (ETF) stellt den Haushaltsplan 2020 der ETF vor.

Mika SAARINEN (Finnland), der den Ratsvorsitz vertritt, bringt nach der informellen Sitzung am Vortag seine Zufriedenheit mit dem Haushaltsplan 2020 zum Ausdruck. Eine Frage der Vorstandsmitglieder betreffe die Erhöhungen bei bestimmten Haushaltsposten: Post und Telekommunikation, sozialmedizinische Kosten, bewegliche Vermögensgegenstände und Einstellung von Personal.

Henrik FAUDEL (ETF) antwortet wie folgt:

- Mit Blick auf die Kosten für Post und Telekommunikation bestätigt er, dass der ursprüngliche Ansatz im Haushaltsplan gegenüber dem Vorjahr unverändert sei, es sei jedoch ein Anstieg im Vergleich zum Berichtigungshaushaltsplan festzustellen.
- Was die soziomedizinischen Kosten betreffe, teilt er mit, dass jetzt die Kosten für Dienstreisen in Zusammenhang mit Lernen und Entwicklung in dieser Haushaltslinie enthalten seien, sodass jetzt der ganze Betrag für Schulungsausgaben unter einer Haushaltslinie ausgewiesen werde.
- Im Hinblick auf bewegliche Vermögenswerte bestätigt er, dass der ursprünglich vorgeschlagene Haushaltsplan gegenüber dem Vorjahr unverändert sei, im Vergleich zum Berichtigungshaushaltsplan jedoch ein Anstieg festzustellen sei. Dies hänge damit zusammen, dass 2020 möglicherweise einige Möbel ersetzt werden müssten.
- Was die Einstellung von Personal betreffe, gehe die Erhöhung darauf zurück, dass bereits bekannt sei, dass einige Bedienstete im kommenden Jahr ausscheiden würden. Einstellungskosten seien einerseits darauf zurückzuführen, dass Interviews vor Ort durchzuführen seien, und hingen andererseits damit zusammen, dass die ETF für Leitungspositionen verpflichtet sei, ein Assessment Center zu beauftragen.

Nach den Ausführungen von Herr FAUDEL muss sich der Vorstand darüber bewusst sein, dass die Personalkosten der ETF künftig jedes Jahr um etwa 2 % steigen würden. Sofern der derzeitige Entwurf des Mehrjährigen Finanzrahmens unverändert bleibe, könnten ab dem kommenden Jahr angesichts eines *nominal stabilen* Haushaltsplans der ETF Erhöhungen in Titel 1 (Personalkosten) nur durch eine Verringerung in Titel 3 (operative Haushaltsmittel) abgedeckt werden.

Da keine weiteren Fragen oder Bemerkungen vorgebracht werden, wird der Haushaltsplan 2020 der ETF von den Vorstandsmitgliedern einstimmig angenommen.

6. Berichtigungshaushaltsplan 2019 der ETF

Henrik FAUDEL (ETF) stellt den zweiten Berichtigungshaushaltsplan für 2019 vor.

Es werden keine Bemerkungen oder Fragen vorgebracht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen den Berichtigungshaushaltsplan 2019 der ETF einstimmig an.

Herr ONESTINI (ETF) unterrichtet die Vorstandsmitglieder, dass dies die letzte Vorstandssitzung für Herrn FAUDEL sei, da dieser im Frühjahr 2020 aus der ETF ausscheide. Er bringt seine Anerkennung für die Arbeit von Herrn FAUDEL in seinen vielen Dienstjahren in der Agentur in unterschiedlichen Funktionen zum Ausdruck und dankt ihm für seine Unterstützung als Leiter der Abteilung Ressourcen und Dienste in den letzten Jahren.

7. ETF-Strategie 2027 – Umsetzung

Herr ONESTINI (ETF) informiert die Vorstandsmitglieder über die Tätigkeiten der ETF im Zuge der Umsetzung der ETF-Strategie 2027. Er teilt die Auffassung von Herrn SAARINEN, dass das gerade angenommene Arbeitsprogramm für 2020 einen Übergang zur neuen Strategie darstelle. Er bestätigt den auf der Sitzung der Troika am Vortag erörterten Vorschlag, am Tag vor der nächsten Vorstandssitzung mit den Vorstandsmitgliedern eine ausführlichere Diskussion über die Umsetzung der ETF-Strategie und die Initiativen zu führen.

Er berichtet, dass die ETF ein internes Papier zur Definition verfasst habe, was unter Humankapitalentwicklung und lebenslanges Lernen zu verstehen sei. Der Schwerpunkt von Humankapitalentwicklung liege für die ETF auf allgemeiner und beruflicher Bildung, es handle sich um lebenslanges Lernen und sie sei umfassend und integrierend. Die ETF verwende die Definition für lebenslanges Lernen des Cedefop.

Herr ONESTINI (ETF) unterbreitet eine Übersicht über vier weitere Bereiche, in denen die ETF tätig sei:

- Betreffend Partnerschaften bestätigt er, dass die ETF mit einer internen Bewertung begonnen habe, welche Partnerschaften die Maßnahmen der ETF am besten unterstützten und welche Partnerschaften ressourcenintensiver seien, ohne dass ein ausreichender Mehrwert erzielt werde, sodass sich die ETF auf die erste Gruppe konzentrieren könne.
- Es finde eine interne Diskussion zur Strategie der ETF zu Humanressourcen statt. Da die ETF ihr 25-jähriges Bestehen feiere, nähere sich eine erhebliche Zahl an Bediensteten dem Ruhestandsalter. Dies erfordere einige Überlegungen hinsichtlich Fragen des Wissensmanagements, wie sichergestellt werde, dass neue Bediensteten sich gut einfügten, und wie gewährleistet werde, dass das in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren erarbeitete Wissen weiterentwickelt werde. Somit sei eine Strategie erforderlich. Es werde keine Revolution stattfinden (die ETF bleibe im Rahmen des Statuts der Beamten der Europäischen Union), es seien jedoch Überlegungen hinsichtlich der ETF als Kompetenzzentrum im Kontext eines Generationswechsels notwendig. ER ERLÄUTERT, DASS NADÈGE PERRINE, LEITERIN FÜR HUMANRESSOURCEN DER ETF, DIESEN PROZESS ZUSAMMEN MIT SÄMTLICHEN ANDEREN LEITUNGSKRÄFTEN DER ETF

FEDERFÜHREND LEITE. Bei den Überlegungen würden alle Bediensteten der ETF und die Personalvertretung der ETF, die auf dieser Sitzung vertreten sei, einbezogen.

- Er ergänzt, dass für die neue Strategie eine neue Interventionslogik definiert werden müsse. Es finde eine interne von den im operativen Bereich tätigen Bediensteten geführte Diskussion mit Beteiligung der Partnerländer statt, um zu ermitteln, welche Prioritäten für diese Interventionslogik festzulegen sei. Zu ihrer Durchführung seien zwei sich ergänzende Überlegungen erforderlich. Zum einen sei zu berücksichtigen, welche Art des Zugangs für weitere Ressourcen möglich sei. Es sei eine interne Bewertung durchgeführt worden, was im Rahmen der ETF-Finanzregelung und der ETF-Verordnung möglich sei. Es bestünden mehrere Optionen und diese Überlegungen würden mit der Kommission ausgetauscht. Dieser Bereich könne in der Sitzung am Vortag im Juni erörtert werden. Des Weiteren müssten Entscheidungen über einzelnen Maßnahmen getroffen werden, darunter die Möglichkeit, dass die ETF wie in der Vergangenheit ihre Zusammenarbeit mit Treuhandfonds der Mitgliedstaaten ausbaue.
- Herr ONESTINI (ETF) betont anschließend das Problem der Differenzierung, wobei er auf das entsprechende vorgelegte Dokument verweist. Die ETF wolle sicherstellen, dass sie mittels Differenzierung bestimmen könne, wo die Agentur einen größeren Mehrwert erziele. Im Zuge der Vorbereitung der Strategie sei vorgebracht worden, dass sich die ETF von den horizontalen Ansätzen, bei denen alle Länder ähnlich behandelt würden, abwenden und versuchen solle, stärker auf die unterschiedlichen Anforderungen und verschiedenen Entwicklungsphasen der Berufsbildungssysteme in den Ländern einzugehen. Der entscheidende Faktor sei die Diversität in den 29 Partnerländern. Diese reichten von vom Krieg gezeichneten Ländern über im Übergang befindliche Wirtschaftssysteme bis zu reiferen Volkswirtschaften, und die demografische Entwicklung sei in den Partnerländern sehr unterschiedlich. Auch die EU-Instrumente seien von Diversität geprägt. Es werde beabsichtigt, dass die ETF ihre Tätigkeit stärker nach der Art der Instrumente, die die Kommission bereitstelle, und der Art der Beziehungen, die auf regionaler und Länderebene definiert würden, anpasse.
- Herr ONESTINI (ETF) erklärt, dass für den Ansatz der ETF mit Blick auf die Differenzierung die Prinzipien i) Transparenz, ii) Wirksamkeit mit gezielten Maßnahmen, die den größten politischen und systemischen Einfluss hätten, und iii) Komplementarität im Sinne einer Verknüpfung mit den Zielen der EU und der EU-Mitgliedstaaten maßgeblich seien. Letztlich bestehe das Ziel in einer Optimierung des Einsatzes der Ressourcen der ETF.

Der Vorsitzende betont die Bedeutung des kommenden Jahres für alle Vorbereitungen auf die tatsächliche Durchführung der Strategie und bekräftigt die Unterstützung der Kommission. Er begrüßt die Gelegenheit für eine ausführlichere Diskussion im Juni 2020.

Mika SAARINEN (Finnland), der den Ratsvorsitz vertritt, begrüßt die Einbindung der Vorstandsmitglieder in die Diskussion und bekräftigt das Interesse des Vorstands an einer eigens dafür abgehaltenen Sitzung im Juni 2020. Er führt aus, dass die Mitglieder das Kriterium Komplementarität mit anderen Maßnahmen, das erwähnt worden sei, besser verstehen möchten und auch Informationen wünschten, wie die potenzielle Ebene der Umsetzung von Maßnahmen eine Rolle bei der Entscheidung spiele, ob die ETF vertreten sei oder nicht. Er teilt mit, dass im Zuge der informellen Sitzung auch ein gewisses Interesse an dem Umstand bestehe, dass die ETF Anfragen von Nicht-Partnerländern, z. B. aus Lateinamerika oder anderen Teilen der Welt, annehmen könne. Er ersucht den Direktor der ETF, bezüglich dieser Möglichkeit Klarstellungen zu unterbreiten.

Gema CAVADA (Spanien) äußert sich anerkennend zu der Präsentation und begrüßt das Potenzial der Tätigkeit der ETF. Sie hebt die Zusammenarbeit Spaniens mit Lateinamerika hervor und begrüßt

die Aussicht, dass die ETF ihre thematische und geografische Reichweite auf Länder ausdehne, die derzeit keine Partnerländer seien.

Herr ONESTINI (ETF) nennt in Beantwortung der Frage zur Komplementarität zwei Beispiele. Erstens stelle sich die Frage, wie die ETF mit internationalen Finanzinstitutionen (IFI) umgehe, die im Bildungsbereich nach der Primarbildung immer aktiver würden. Es bestehe die Möglichkeit einer Zusammenarbeit, da IFI über begrenzte Fachkenntnisse verfügten, insbesondere was die Arten von Interventionen und Maßnahmen in der Sekundarbildung und ihre Verknüpfung mit Qualifikationsrahmen betreffe. Die ETF habe beispielsweise mit der Europäischen Investitionsbank erörtert, wie die ETF die EIB in der Ukraine bei den Dezentralisierungsprogrammen für das Bildungssystem angesichts ihrer Erfahrung in dem Land unterstützen könne. Ebenso werde mit der Asian Development Bank (Asiatische Entwicklungsbank) hinsichtlich der Länder, in denen sowohl die ETF als auch die ADB tätig seien, d. h. im Kaukasus und in zentralasiatischen Ländern, die Anwendung einer gemeinsamen Methodik für die Durchführung von Sektorstudien durch die Organisationen erörtert.

Zweitens wachse im Westbalkan in Einklang mit dem Ziel der Kommission und der Mitgliedstaaten, eine stärker regional ausgerichtete Zusammenarbeit zu entwickeln, die Bedeutung des Regionalen Kooperationsrats und befasse sich dieser jetzt auch mit allgemeiner und beruflicher Bildung. Deshalb könne die ETF den Regionalen Kooperationsrat bei bestimmten Tätigkeiten unterstützen, die zuvor die ETF durchgeführt habe. Was die Durchführung von Maßnahmen betreffe, erläutert er, dass dies wiederum eine Frage der Komplementarität sei. Die ETF sei keine für die Durchführung zuständige Agentur, sondern könne die Konzeption und Überwachung von Programmen unterstützen, die andere umsetzen.

Bezüglich der Frage der Partnerländer betont er, dass die ETF auf diese die meisten ihrer Ressourcen konzentriere. Nach der Vereinbarung des Vorstands sei größere Flexibilität und beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union bei der Entwicklung eines afrikanischen Qualifikationssystems möglich. Er führt aus, dass als Grundsatz für die Antwort der ETF auf ein Ersuchen von Nicht-Partnerländern die Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit zugrunde gelegt würden. Wenn die ETF von Ländern außerhalb ihrer geografischen Reichweite ersucht werde, Wissen und Methoden zu übermitteln, sei dies in Ordnung, wenn dies z. B. auf die Arbeit eines halben Tages beschränkt sei. Alle Tätigkeiten, für die erhebliche Ressourcen erforderlich seien, könnten nur in Erwägung gezogen werden, wenn zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt würden. Wenn die ETF gebeten werde, an Veranstaltungen internationaler Organisationen teilzunehmen, wie z. B. von der UNESCO in Afrika südlich der Sahara oder der ADB in Südostasien, könne die ETF teilnehmen, wenn die Kosten der Dienstreisen von den Organisatoren übernommen würden. Herr ONESTINI erklärt zudem, dass weitere Diskussionen zur geografischen Reichweite geführt werden könnten, die Punkte zusätzliche Ressourcen und Komplementarität jedoch in die Debatte einfließen müssten.

8. Mündliche Berichte

Siehe Anlage.

9. Verschiedenes

Herr ONESTINI (ETF) unterrichtet die Vorstandsmitglieder über die traurige Nachricht, dass das irische Vorstandsmitglied Michael Kelleher vor Kurzem verstorben sei. Er sei seit 2015 aktives Mitglied

des Vorstands gewesen. Die ETF werde ein Kondolenzschreiben im Namen des Vorstands übermitteln.

Der Vorsitzende erinnert erneut an die Anforderung, die jährliche Verpflichtungs- und Interessenerklärung vorzulegen. Er ersucht die Vorstandsmitglieder, das Formular umgehend nach der Sitzung auszufüllen. Er bitte die Vorstandsmitglieder zudem, das Online-Evaluierungsformular zur Sitzung auszufüllen.

10. Termin für die nächste Sitzung

Die nächste reguläre Sitzung des Vorstands findet am 12. Juni 2020 in Turin statt. Peter ISSJELMUIDEN (Niederlande) teilt mit, dass die Sitzung des ACVT unter Beteiligung einiger Vorstandsmitglieder für den 10. und 11. Juni in Brüssel geplant sei. Herr ONESTINI schlägt vor, dass die ETF die Optionen bis zu diesem Termin prüfe und den Vorstandsmitgliedern einen Vorschlag vorlege.

Der Vorsitzende dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre aktive und wirksame Beteiligung und den Dolmetschern für ihre Arbeit.

Er erklärt die Sitzung daraufhin für beendet.

Folgemaßnahmen:

- Vorlage des Arbeitsprogramms 2020 bei den Haushaltsbehörden bis zum 30. November 2019.
- Bestätigung des Termins der nächsten Sitzung im Juni 2020.
- Organisation einer speziellen Präsentation und Diskussion zu den neuen Modalitäten der ETF-Strategie 2027 auf der nächsten Sitzung des Vorstands im Juni 2020.